

GRENZLAND AM RHEIN

EMMERICH
REES ISSELBURG
REES
Rheinschule: Schulleiter Alfred
Scholten verabschiedet. Seite D4

RHEINISCHE POST

Kunstaktion an der Promenade

EMMERICH (bal) Am Donnerstag waren sie noch am PAN zu bewundern, gestern zogen sie zur Rheinpromenade weiter und zogen viele aufmerksame Blicke auf sich. Die in rot-weißem Absperrband verpackten Schaufensterpuppen gehören zu der Installation „It is like it is“ von Dennis Josef Meseg, die bereits in 40 deutschen Städten zu sehen war. Immer an öffentlichen Plätzen, die von der Pandemie betroffen waren. Die Wanderausstellung soll ein Mahnmal „gegen das Vergessen dieser unheilbringenden Coronazeit“ sein. Bis zum 4. Juli wird sie noch in Emmerich zu sehen sein, möglicherweise auch an unterschiedlichen Orten.

RP-FOTO: MARKUS BALSER



Polizei fahndet nach Dieb einer EC-Karte

EMMERICH (RP) Mit Bildern einer Überwachungskamera sucht die Kripo nach einem Mann, der bereits am 18. Juni (ein Freitag) bei Lidl einen Diebstahl beging und dann mit einer erbeuteten EC-Karte mehrfach Geld abhob. Wie die Polizei am Freitag berichtet, verwickelte der unbekannte Täter sein Opfer gegen 12.05 Uhr in dem Supermarkt an der Eltner Straße in ein Gespräch. In dieser Zeit entwendete der unbekannte Mann unbemerkt die Geldbörse aus der Umhängetasche seines Opfers und tätigte nur kurze Zeit später mit der EC-Karte der Geschädigten insgesamt vier Geldabhebungen an einem Geldautomaten der Sparkasse an der Agnetenstraße. Der Täter wurde dabei von einer Videokamera gefilmt. Die Polizei sucht Zeugen und fragt: Wer kann Angaben zur Identität des abgebildeten Mannes machen?

Hinweise nimmt die Kripo Emmerich unter Telefon 02822 7830 entgegen.



Die Polizei sucht nach diesem Mann. FOTO: POLIZEI

So funktioniert der Embricana-Besuch

Nach acht Monaten Pause öffnet das Freizeitbad wieder. 1100 Gäste dürfen hinein. Es gelten weiter strenge Regeln.

EMMERICH (mavi) Den Chlorduft haben viele vermisst: Acht Monate war das Freizeitbad Embricana wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Samstag steht endlich wieder die Eröffnung an. „Hier ist viel Euphorie zu spüren“, sagt Valeria Leifkes, stellvertretende Betriebsleiterin über die Mitarbeiter.

Nur eine Handvoll war im Einsatz, weil die Technik nicht komplett heruntergefahren werden durfte. Für die 44 festangestellten Mitarbeiter stand ansonsten Kurzarbeit an. Auch die 25 Aushilfskräfte vermissen das Bad. Alle wurden inzwischen mindestens einmal geimpft. Und dreimal die Woche werden im Bad Mitarbeitererbst angeboten.

Natürlich gilt es weiterhin einige Dinge zu beachten für die Badegäste. GGG – nur geimpft, genesen oder mit offiziellem Zertifikat getestet (maximal 48 Stunden davor) kommen die Gäste über sechs Jahre ins Bad. Bitte Ausweis mitbringen.

Eine Maskenpflicht – FFP2 oder medizinische Maske – gilt ab dem Foyer bis in die Umkleidekabinen: „Ab der Halle kann man die Maske abnehmen, bitte aber Abstand ein-

halten“, appelliert Betriebsleiterin Anke Kawohl. Es gibt keine Begrenzungszahlen für einzelne Becken mehr, aber der Abstand ist einzuhalten.

Maximal 1100 Badegäste dürfen ins Bad – drinnen und draußen. „Sonst sind 2400 möglich“, ordnet Kawohl die Zahl ein. Allerdings erinnert die Betriebsleiterin, dass für ein Kombibad mit Hallen- und Freibad die Planung nicht ganz einfach sei: „Wir müssen die Wetterlage im Blick haben. Bei einem plötzlichen

Gewitter stürmen alle Badegäste von draußen ins Hallenbad. Da sind aber maximal 246 Gäste erlaubt.“ Darauf muss das Team vorbereitet sein und eventuell den Ticketverkauf eingrenzen. Deshalb sind Online-Tickets auch frühestens drei Tage vorher buchbar.

Die Pandabar wird auch wieder öffnen. Das gastronomische Angebot ist aufgepeppt worden: „Wir haben jetzt auch Vegetarisches und Veganes im Angebot“, verweist Leifkes auf den Trend. Etwa jeder zweite

Tisch und insgesamt weniger Stühle werden zur Verfügung stehen.

Für viele Badegäste wird die Rückkehr ins Bad besonders auch gesundheitlich wichtig sein, ist sich Leifkes sicher – endlich wieder Sport im Wasser. Die Zeit der Schließung hat das Embricana genutzt, um das Bad zu optimieren. „Die IT im Betrieb zu optimieren, wäre gar nicht möglich gewesen“, so Kawohl. Und es gab auch negative Überraschungen, etwa als ein Becken plötzlich Wasser verlor: Da liefen statt mit

28,5 Grad nun Wasser mit acht bis zehn Grad durch die Leitungen, dadurch ist eine Dichtung undicht geworden. Da musste erstmal drei Wochen gebaggert werden.

Die Sauna Embricana dürfte auch wieder geöffnet werden, aber hier gibt es ein Personalproblem. „Wir haben mehrere Schwangerschaften. Und einige sind langzeiterkrankt. Wegen der Kurzarbeit durften wir aber nicht einfach nachbesetzen“, sagt Kawohl. Das laufe jetzt an. „Zwei Schwimmmeister haben wir seit Donnerstag neu dabei. Weitere Bewerbungen laufen. Wenn das Team zusammen ist, kann die Sauna eröffnen.“ Der Personaleinsatz im Bad ist nämlich auch bei weniger Badegästen keineswegs geringer: „Wir müssen auf die Einhaltung der Hygieneschutzvorschriften achten“, erinnert Kawohl.

Der Schwimmunterricht mit den Partnern Hellas und DLRG werde spätestens nach den Ferien, vielleicht sogar schon vorher, wieder aufgenommen: „Das ins uns wichtig. Viele Kinder haben noch nie Wasser erlebt“, weiß Kawohl um die langen Wartelisten.



Die Embricana-Betriebsleiterinnen Valeria Leifkes (l.) und Anke Kawohl freuen sich wieder auf Badegäste. FOTO: ARNULF STOFFEL

INFO

Für Frühschwimmer gibt's eine Ausnahme

Online-Buchung Erforderlich ist die Online-Ticketbuchung unter <http://embricana.de> – auch für die Kontaktrückverfolgung. Alle Tarife stehen zur Verfügung. Eine Ausnahme wird nur für die Frühschwimmer gemacht, die dienstags bis freitags von 6 bis 10 Uhr kommen und an der Kasse zahlen können.

Demokratie-Preis für Gesamtschule

Ein Baumpatenprojekt im Distanzunterricht ist bundesweit aufgegriffen worden.

EMMERICH (mavi) Gerade mal 50 Projekte bundesweit werden jährlich mit dem Preis Demokratisch handeln durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet. In diesem Jahr ist zum zweiten Mal die Gesamtschule Emmerich ausgezeichnete worden. „Da sind wir schon ganz schön stolz. Wir fühlen uns sehr gewürdigt“, sagt Wolfgang Tyssen, stellvertretender Schulleiter.

Die Gesamtschule ist im Unterbereich Welt und Umwelt für ihr Baumpatenprojekt ausgezeichnet worden. Wer jetzt denkt, davon hat er doch schon vor längerer Zeit gehört: richtig. Es ist vor zwei Jahren von heutigen Achtklässlern initiiert worden. In der Schülerfirma Keimzelle in Kooperation mit der Stadt Emmerich. Bürgermeister Peter Hinze hatte die Idee, dies jeweils auf die aktuelle 6. Klasse zu übertragen und fortzusetzen. Schon heute steht mit den aktuellen 5a die vierte Generation in der Aktion fürs kommende Schuljahr bereit. Der Clou für die Preisverleihung war aber ein ande-

rer Aspekt: In Corona-Zeiten nahm das Baumpatenprojekt die Hürde der Digitalisierung. Im Distanz-Unterricht entwickelten die Schüler die Idee, bundesweit Bürgermeister anzuschreiben und sie von der Emmericher Idee zu überzeugen, Baumpaten zu werben.

Die Bürgermeister haben Kontakt zu den Schulleitern, diese zu ihren Kollegien und so komme man an die Schüler. „Wir haben rund 50 Bürgermeister angeschrieben. Die meisten haben zurückgeschrieben“, so Tyssen. Von Kiel bis München flatterte die Post ins Haus.

Tatsächlich griffen einige Schulen – etwa in Moers oder Berlin – die Idee auf. „Es hat sich verselbstständigt. Gut Ding will Weile haben“, so der Schulleiter. Auf einmal waren die Emmericher Schüler gefragt: „Sie haben anderen Schulen eine digitale Beratung angeboten. Das war natürlich ideal für den Distanzunterricht“, frohlockt Tyssen. Die Baumpatenaufkleber gibt es derzeit in vier Sprachen. Die Grundidee ist klar: „Wir wollen, dass mehr

Bäume gepflanzt werden. Es wird in Zeiten des Klimawandels immer über CO2-Einsparungen gesprochen. Aber wir wollen lieber praktisch etwas tun: Bäume nehmen CO2 auf. Es wird heißer, die Städte heizen sich auf. Wir haben die Chance, grüne Oasen zu schaffen. Sie reinigen die Luft, kühlen ab und schaffen Winde“, erklärt Tyssen.

Aber junge Bäume brauchen eben Wasser. Und da kam das Baumpaten-Projekt ins Spiel. Emmerich zählte inzwischen etwa 350 Baumpaten – Menschen, die sich um die Bäume kümmern.

Wolfgang Tyssen sieht auch die Entwicklung im Kopf: „Es tut sich was. Auf einmal bin ich Teil der Lösung. Dann ist es leichter andere zu ermutigen und den nächsten Schritt zu machen.“ Der tiefste demokratische Partizipationsgedanke wird an der Gesamtschule großgeschrieben. „Die Demokratie muss von den Schülern immer wieder neu entdeckt werden. Sie müssen merken: 'Ich kann was bewirken'. Und sie müssen Erfolge spüren.“

SPD: „Verlierer sind die Jugendlichen“

Jugendhaus: Jan Ludwig wirft CDU und BGE vor, die Pläne verzögert zu haben.

EMMERICH (RP) „CDU und BGE haben die zweite Jugendeinrichtung auf die lange Bank geschoben“, bedauert der Emmericher SPD-Fraktionsvize Jan Ludwig. Sollte es zu einer Lösung im ehemaligen Vital-Sports neben dem Embricana kommen, sei dies kaum vor Mitte 2023 zu realisieren. Die SPD sieht weiterhin die dringende Notwendigkeit, jedenfalls mit einer Interimslösung zu starten.

„Das ‚Ebkes‘ als Übergangslösung für das Familienbüro im ‚Wetteder‘ ist das beste Beispiel“, so Ludwig. Daher hatten sich die Emmericher Sozialdemokraten dafür ausgesprochen, das ehemalige Terrasana zumindest bis zur Schaffung einer langfristigen Lösung für die älteren Jugendlichen zu nutzen. Es sei bedauerlich, dass dieser Kompromissvorschlag der SPD von CDU und BGE nicht akzeptiert wurde.

Die BGE verhalte sich zudem widersprüchlich: „Im Jugendhilfeausschuss war eine Kostenersparnis durch die Nutzung des PAN noch ein zentrales Argument der BGE ge-

gen die Anmietung des Terrasana. Ebenso hat die BGE jetzt die Interimslösung auch mit Verweis auf die Renovierungskosten im Terrasana abgelehnt, die bei einem späteren Umzug verloren seien. Beim ehemaligen Vital Sports scheinen der BGE die Kosten hingegen fast schon egal zu sein“, kritisiert Ludwig.

Dem Vorwurf der BGE, die SPD habe sich bereits mit dem Kompromiss in einer Pressemitteilung gebrüht, widerspricht Ludwig: „Wir haben lediglich Kompromissbereitschaft signalisiert und dafür gewor-

ben, so schnell wir möglich mit der zweiten Jugendeinrichtung zu starten. Brüsten kann man sich allenfalls mit einem Ergebnis, das haben wir nicht getan.“ Dadurch, dass die BGE anbietet, den SPD-Kompromiss fast akzeptiert zu haben, jedoch durch die Pressemitteilung der SPD vergrault worden zu sein, erweckt die BGE aus Sicht der Sozialdemokraten den Eindruck, dass es ihr gar nicht um die Sache selbst gegangen sei. „Verlierer sind leider die Jugendlichen, für die es weiterhin kein Angebot gibt“, so Ludwig.

Wird aus dem ehemaligen Vital-Sports-Gebäude neben dem Embricana ein neues Jugendhaus? Darüber streitet derzeit die Politik in Emmerich.

RP-ARCHIV: MVO

